

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Linda Vierecke (SPD)

vom 18. Februar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Februar 2025)

zum Thema:

Warum wurden 35 gesunde Bäumen auf dem Marx-Engels-Forum gefällt?

und **Antwort** vom 7. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. März 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Linda Vierecke (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21714
vom 18.02.2025
über Warum wurden 35 gesunde Bäume auf dem Marx-Engels-Forum gefällt?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Grün Berlin GmbH sowie die Berliner Wasserbetriebe (BWB), die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR), die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM), die Berliner Energieagentur/Stadtwerke Neue Energien Berlin GmbH (BEN/SNB), die Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH (BEHALA), die Berliner Großmarkt GmbH, die Berliner Stadtgüter GmbH, die Capital Berlin Beteiligungsmanagement GmbH (CBB), die Messe Berlin GmbH, die Berliner Energiemanagement GmbH (BEW), die WISTA Management GmbH, die Berliner Stadtwerke GmbH (BSW) und die IBB Unternehmensverwaltung um Stellungnahmen gebeten. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Vorbemerkung der Abgeordneten:

Am 11. Februar wurde mit bauvorbereitenden Maßnahmen im Rahmen der Umgestaltung des Rathaus- und Marx-Engels-Forums in Berlin-Mitte begonnen. In diesem Zusammenhang kam es auch zur Fällung von 35 gesunden Bäumen.

Frage 1:

Welche expliziten Klimaanpassungsvorgaben wurden für die Planung des Marx-Engels-Forums gemacht und wie wurden diese in der Planung berücksichtigt? Welche Vorgaben wurden zum Erhalt der Bäume gemacht?

Antwort zu 1:

Bereits 2015 wurde ein Dialogprozess mit der Stadtgesellschaft begonnen, wie der öffentliche Raum zwischen Fernsehturm und Spree weiterentwickelt werden soll. Dem voran ging eine Debatte seit der Wiedervereinigung. Die Ergebnisse mündeten 2021 in einen internationalen freiraumplanerischen Wettbewerb, den das Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz durchgeführt hat. Die ökologischen Rahmenbedingungen und die Zielsetzungen u. a. zu den Aspekten Nachhaltigkeit, Vegetationsstrukturen und Klimaanpassung im Sinne einer resilienten Stadt sind in der Auslobung zum Wettbewerb unter Punkt 3.5 Resilienz zusammengefasst.

Die Auslobung zum Wettbewerb ist unter folgender Seite abrufbar:

<https://www.berlin.de/sen/bauen/wettbewerbe/2021/freiraumgestaltung-rathaus-und-marx-engels-forum/>

Der gesamte Prozess und das Ergebnis können den Projektseiten der Grün Berlin GmbH entnommen werden: Grün Berlin - Umgestaltung des Rathaus- und Marx-Engels-Forums in Berlin Mitte

Frage 2:

Warum konnten die 35 gesunden, ausgewachsenen Bäume am Marx-Engels-Forum nicht erhalten werden? Welche Alternativplanungen mit vollständigem oder teilweisem Baumerhalt wurden geprüft? Warum wurden diese verworfen?

Antwort zu 2:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Für die Umsetzung des Konzepts werden im Zuge der bauvorbereitenden Maßnahmen 35 Bäume entnommen, davon 23 im Bereich des Spreeufers. Im Rahmen der Planungen wurden die notwendigen Eingriffe in die Bestandsvegetation kritisch geprüft und wo immer möglich, der Erhalt von Bestandsbäumen priorisiert. Das ganzheitliche Konzept integriert Geschichte und Zukunft, Grün und urbane Architektur und bietet hohe Aufenthaltsqualität und Funktionalität. Das Spreeufer wird barrierefrei zugänglich und es entstehen Freizeit-, Sport- und Spielangebote – ein sozialer Treffpunkt für alle Altersgruppen, für Berlinerinnen und Berliner sowie Gäste der Stadt. Innovative Konzepte, beispielsweise zum nachhaltigen Regenwassermanagement und zur Wiederverwendung von vorhandenem Material, schonen nicht nur Ressourcen beim Bau und der späteren Bewirtschaftung. Durch die klimaangepasste Gestaltung werden gleichzeitig Folgekosten durch extreme Wetterereignisse vermieden. Die Realisierung der Rampen-/Treppenanlage wird erstmals den barrierefreien Zugang zu diesem Abschnitt des Spreeufers ermöglichen. In Abwägung aller Anforderungen und Zielsetzungen werden die Bäume entnommen und durch klimaresilientere Baumarten ersetzt. Dabei liegt der Fokus auf Arten, die den veränderten klimatischen Bedingungen standhalten

und die Klimaresilienz des Platzes stärken. Zum Einsatz kommen beispielsweise Ungarische Eichen (*Quercus frainetto*), Silberlinden (*Tilia tomentosa*) und der Japanische Schnurbaum (*Sophora japonica*).“

Frage 3:

Welchen Zustand hatten diese 35 Bäume? Bitte listen Sie auf nach Alter, Art, Höhe, Stammumfang am Boden, Gesundheitszustand gemäß Senatsklassifizierung.

Antwort zu 3:

Durch die Grün Berlin wurde hierzu die folgende tabellarische Übersicht übermittelt:

Projekt:			Bauherrin: Grün Berlin GmbH	
Rathaus- und Marx- Engels Forum			Vorhabenträgerin: SenMVKU	
PFLANZENLISTE - Bäume Rodung				
Baum Nummer	Botanischer Name	Deutscher Name	Stu in cm	Vitalität nach VTA
1	<i>Acer saccharinum</i>	Silber - Ahorn	160	Note 4
5	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gemeine Rosskastanie	100	Note 4
7	<i>Ailanthus altissima</i>	Götterbaum	192	Note 4
12	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gemeine Rosskastanie	161	Note 3
13	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gemeine Rosskastanie	118	Note 5
14	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gemeine Rosskastanie	134	Note 4
15	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gemeine Rosskastanie	198	Note 3
16	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gemeine Rosskastanie	129	Note 3
17	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gemeine Rosskastanie	201	Note 4
18	<i>Ailanthus altissima</i>	Götterbaum	203	Note 3
20	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gemeine Rosskastanie	168	Note 4
22	<i>Gleditsia triacanthos</i>	Lederhülsenbaum	132	Note 3
23	<i>Gleditsia triacanthos</i>	Lederhülsenbaum	91	Note 4
24	<i>Gleditsia triacanthos</i>	Lederhülsenbaum	93	Note 4
25	<i>Acer saccharinum</i>	Silber - Ahorn	200	Note 4
26/27	<i>Acer saccharinum</i>	Silber - Ahorn	551	Note 3
28	<i>Gleditsia triacanthos</i>	Lederhülsenbaum	95	Note 4
30	<i>Gleditsia triacanthos</i>	Lederhülsenbaum	102	Note 4
35	<i>Acer saccharinum</i>	Silber - Ahorn	137	Note 4
36	<i>Acer saccharinum</i>	Silber - Ahorn	168	Note 5
37	<i>Acer saccharinum</i>	Silber - Ahorn	113	Note 4
40	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gemeine Rosskastanie	125	Note 2
67	<i>Platanus x hispanica</i>	Gewöhnliche Platane	201	Note 3
68	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gemeine Rosskastanie	160	Note 3
69	<i>Fagus sylvatica</i>	Rot - Buche	123	Note 3
70	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gemeine Rosskastanie	160	Note 3
132	<i>Acer platanoides</i>	Spitz - Ahorn	157	Note 4
138	<i>Acer saccharinum</i>	Silber - Ahorn	188	Note 3
139	<i>Platanus x hispanica</i>	Gewöhnliche Platane	157	Note 2
140	<i>Platanus x hispanica</i>	Gewöhnliche Platane	157	Note 2
141	<i>Platanus x hispanica</i>	Gewöhnliche Platane	173	Note 2
191	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gemeine Rosskastanie	100	Note 3
199	<i>Acer saccharinum</i>	Silber - Ahorn	192	Note 4
204	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gemeine Rosskastanie	163	Note 3
208	<i>Gleditsia triacanthos</i> 'Sunburst'	Gelber Lederhülsenbaum	182	Note 2

Frage 4:

Ist für das Marx-Engels-Forum eine verbindliche Nachpflanzung dieser 35 Bäume im Verhältnis von mindestens 1:3 vorgesehen, um langfristig eine vergleichbare Kühl- und Schattenleistung an gleicher Stelle zu gewährleisten? Falls nein, warum nicht? Falls ja, in welchem Jahr soll die vergleichbare Kühl- und Schattenleistungen zur Situation 2024 eintreffen?

Antwort zu 4:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Die Baumentnahmen sind vom Bezirksamt Mitte von Berlin genehmigt. Es ist eine Nachpflanzung im Verhältnis 1:1 beauftragt. Die Nachpflanzungen werden zum Abschluss der Baumaßnahmen im Jahr 2026 erfolgen. Bei der Auswahl der Baumarten für die Neupflanzungen liegt der Fokus auf Arten, die den veränderten klimatischen Bedingungen standhalten und die Klimaresilienz der Grünanlage stärken werden (siehe Antwort zu 2.).“

Frage 5:

Wie hoch schätzen Sie den Aufwand ein, die verfügbaren Informationen über den Gesundheitszustand jedes Straßen- und Anlagenbaumes online im Baumkataster in Echtzeit verfügbar zu machen?

Antwort zu 5:

Der „Straßenbaum-Zustandsbericht Berliner Innenstadt“ stellt in einer langfristig angelegten Panelstudie seit dem Jahr 1979/89 im Abstand von jeweils fünf Jahren einen Bericht über den Gesundheitszustand der Berliner Straßenbäume anhand von Colorinfrarot (CIR) – Luftbilddaufnahmen zur Verfügung.

Die Berichte werden auf der Website der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt veröffentlicht: <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/stadtgruen/stadtbaeume/strassen-und-parkbaeume/zustand-der-strassenbaeume/>

Das Grünflächeninformationssystem (GRIS) ist keine Datenbank in dem Sinne, dass qualifizierte Daten in Echtzeit zur Verfügung gestellt werden können. Vielmehr stellt die Hauptverwaltung den Straßen- und Grünflächenämtern (SGÄ) der Bezirke mit dem GRIS eine Arbeitsgrundlage zur Verfügung, um ihre Arbeitsabläufe zu organisieren, die Baumkontrollen und die Erledigung der erforderlichen Maßnahmen zu dokumentieren, Daten für die produktbezogenen Buchungen im Sinne der Kosten- und Leistungsrechnung zu gewinnen und z.B. Baumdaten zu hinterlegen. Das ist der originäre Zweck des GRIS. Weder das GRIS noch die Arbeitsabläufe sind dafür ausgelegt, qualifizierte Daten in kurzen Abständen oder gar in Echtzeit vorzuhalten oder zur Verfügung zu stellen, noch wären ausreichend Fachkräfte oder deren Kapazitäten dafür bei den SGÄ oder bei der Hauptverwaltung vorhanden. Die Daten werden von den SGÄ oder ihren Dienstleistern entsprechend ihrer eigenen Bearbeitungskapazitäten und Betriebsabläufe o. ä.

eingetragen, so dass im GRIS selbst nicht sichergestellt sein kann, dass die Daten dort in Echtzeit vorliegen.

Frage 6:

Wurden für das Marx-Engels-Forum Simulationsrechnungen zu den klimatischen Auswirkungen durchgeführt (u.a. mit Altbestand, mit Jungbäumen (1-5 Jahre alt), mit 30-jährigen Bäumen sowie mit vollständiger bzw. teilweiser Versiegelung der Spreeerrasse im Vergleich zum Erhalt der derzeitigen Rasenfläche)? Falls nein, warum nicht, obwohl digitale Zwillinge für solche Berechnungen Stand der Technik sind?

Antwort zu 6:

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Die Inhalte der Freiraumplanung sind durch das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens vorgegeben. Sie basieren auf den Leitlinien des Bürgerdialogs, die 2016 durch den Senat beschlossen wurden. Der Freiraumentwurf wurde in den Jahren 2023 und 2024 im Rahmen von öffentlichen Informationsveranstaltungen mit der Stadtgesellschaft diskutiert und umfassend mit den zuständigen Verwaltungen und Behörden abgestimmt. Er muss die unterschiedlichsten Ansprüche an den öffentlichen Raum miteinander vereinen. Die Öffnung des Spreeufers für Aufenthalt und Erholung sowie die barrierefreie Erreichbarkeit wurden durch Bürgerdialog und Wettbewerbsverfahren neben den Aspekten der klimaresilienten Stadt als Prioritäten in diesem Bereich gesetzt. Simulationsrechnungen wurden daher nicht durchgeführt. Die Gesamtmaßnahme befördert die blau-grüne Infrastruktur, u. a. durch Umsetzung eines nachhaltigen Regenwassermanagements („Schwammstadtprinzip“) und klimaresilientere Vegetation. Das Niederschlagswasser wird ressourcenschonend gesammelt und vollständig auf dem Areal des Rathaus- und Marx-Engels-Forums verdunstet oder versickert. Dies verbessert die Klimaresilienz dieses innerstädtischen Freiraums.“

Frage 7:

Laut Baumschutzverordnung sind Bäume ab einem Stammumfang von 80cm geschützt. Plant der Senat Bäume bereits mit einem geringeren Stammumfang unter Schutz zu stellen, um für größeren Hitzeschutz in der Stadt zu sorgen?

Antwort zu 7:

Die zuständige Fachabteilung bei der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt bereitet gegenwärtig eine Aktualisierung der geltenden Baumschutzverordnung vor. Dafür wird ein Verfahren nach § 27 Berliner Naturschutzgesetz durchzuführen sein, an dem die anderen Behörden, die Naturschutzverbände und die Öffentlichkeit beteiligt werden. In diesem Verfahren wird auch ein Schutz von Bäumen mit geringerem Stammumfang diskutiert werden.

Frage 8:

Welche weiteren Stadtentwicklungs- oder Bauvorhaben auf öffentlichem Grund oder auf Flächen von Landesbetrieben mit Eigentumsanteilen des Landes Berlin sind derzeit geplant, bei denen mehr als zehn ausgewachsene Bäume gefällt werden sollen? Bitte listen Sie diese auf, jeweils mit geplantem Fälldatum, Stand der Genehmigung, Anzahl, Alter und Gesundheitszustand der zu fällenden Bäume sowie Qualität und Quantität der Nachpflanzungen oder Ersatzmaßnahmen im 150-m-Umkreis.

Antwort zu 8:

Eine entsprechende Übersicht liegt dem Senat nicht vor.

Folgende Maßnahmen konnten jedoch kurzfristig identifiziert werden:

Notwendige Baumfällungen für das Vorhaben Neubau Besuchszentrum Friedhof der Märzgefallenen (Stand 25.02.2025)

Für das Vorhaben müssen nach aktuellem Planungsstand 16 Bäume gefällt werden. Da die Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung) noch nicht abgeschlossen ist, kann zum Fälldatum und dem Stand der Genehmigung sowie zu den konkret vereinbarten Ersatzmaßnahmen noch keine Auskunft gegeben werden. Da es sich um ein Gartendenkmal handelt, werden die Ersatzmaßnahmen auch mit den zuständigen Denkmalschutzbehörden abgestimmt.

Art und Stammumfang der betreffenden Bäume werden in folgender Übersicht dargestellt:

Art	Stammumfang	geschützt * *gem. Baumschutzverordnung Berlin
Robinia pseudoacacia	1,04m	ja
Laubbaum (Art noch nicht bekannt)	0,39m	ja (weil Ersatzpflanzung)
Laubbaum Acer	0,93m	ja
Sophora japonica	?	nein
Crataegus monogyna	0.51m	nein
Crataegus monogyna	0.51m	nein
Crataegus monogyna	0.53m	nein
Betula pendula	0,56m	nein
Betula pendula	0,55m	nein
Betula pendula	0,68m	nein
Betula pendula	0,52m	nein
Betula pendula	0,75m	nein
Acer platanoides	1,45m	ja
Acer platanoides	1,44m	ja
Ailanthus altissima	1,38m	ja
Quercus robur	1,30m	ja

Neubau Auguste-Viktoria Klinikum

Die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH geht nach aktuellen Schätzungen davon aus, dass für die Baumaßnahme des 3./4. Bauabschnitts des Neubaus des Auguste-Viktoria-Klinikums voraussichtlich 10-15 Bäume gefällt werden müssen. Frühestens nach erfolgter Planung der Leistungsphasen 2 und 3 können konkrete Daten zum geplanten Fälldatum, Stand der Genehmigung, Anzahl, Alter und Gesundheitszustand der zu fällenden Bäume sowie Qualität und Quantität der Nachpflanzungen oder Ersatzmaßnahmen im 150-m-Umkreis eingeschätzt werden.

Die Grün Berlin GmbH hat hierzu mitgeteilt:

„Im Einflussbereich der Grün Berlin sind neben der beschriebenen Neugestaltung des Rathaus- und Marx-Engels-Forums derzeit keine Baumentnahmen von mehr als zehn ausgewachsenen Bäumen geplant bzw. beantragt. Eine Ausnahme stellen die Maßnahmen zur klimaresilienten Weiterentwicklung des Kienbergparks im Rahmen des Berliner Ökokontos dar. Die Liste der entsprechenden Baumentnahmen kann auf der Website des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf eingesehen werden. Künftige notwendige Baumentnahmen zur Gewährleistung der Verkehrs- und Betriebssicherheitspflicht sind hiervon unberührt.“

Die Berliner Wasserbetriebe (BWB) haben hierzu mitgeteilt:

„Seitens der Berliner Wasserbetriebe werden Baumfällungen im Rahmen der Bauvorhaben beantragt, wenn diese für die Durchführung von Baumaßnahmen notwendig sind. Der Gesundheitszustand der Bäume ist hierfür unerheblich. Der Betrag der Ausgleichszahlung wird durch das zuständige bezirkliche Straßen- und Grünflächenamt bei Bauvorhaben im öffentlichen Straßenland bzw. bei Bauvorhaben auf Grundstücken der Berliner Wasserbetriebe durch die untere Naturschutzbehörde des zuständigen Bezirks auf der Basis eines Baumgutachtens bestimmt. Die Festsetzung eines Ausgleichsbetrages ist derzeit der Regelfall. In Einzelfällen wird eine Ersatzpflanzung durch Berliner Bezirke im Rahmen der Genehmigung gefordert.“

Folgende Auflistung aktueller Projekte mit Baumfällungen wurde durch die BWB beigefügt:

Projekt / Maßnahme	Straße	Bezirk	öffentl. Straßenland	Grundstück BWB	Stand der Genehmigung - beantragt - genehmigt	Zeitraum - Fällung (01.10. - 28.02.) [mm.yyyy]	Anzahl [> 10 Stück]	Kompensation - Ersatzpflanzung - Ausgleichszahlung
23/Pank-0156 Sellheimbrücke	Bereich Sellheimbrücke	Pankow	x		beantragt	Februar 25	19	Ausgleichszahlung
20/TrKo-0091	Müggelbergallee 2.BA	Treptow-Köpenick	Berliner Forsten		beantragt	Fällperiode 25/26	20	Ausgleichszahlung für 20 Bäume <i>"Für alle Baumarten, welche gemäß Waldrichtlinie und Landschaftsprogramm nicht erwünscht sind, wurde kein Ausgleich berechnet, da die Beseitigung im Sinne der Waldentwicklung ist"</i>
20/Pank-0244	Wolfgang-Heinz-Str.	Pankow	WBG Wilhelmsruh		beantragt	Fällperiode 25/26	11	Fällung beantragt durch WBG Wilhelmsruh, Ausgleichszahlung und Ersatzpflanzungen nicht erforderlich
18/11-00121	Winterfeldtstraße	Tempelhof-Schöneberg	x		beantragt	Fällperiode 25/27	28	Ausgleichszahlung
ZPw Lichtenberg	Landsberger Allee 230	Lichtenberg		x	beantragt	Okt 25	33	Ausgleichszahlung
13/13-00418	Tempelhofer Damm	Tempelhof-Schöneberg	x		beantragt	Fällperiode 25/26	84	Ausgleichszahlung 73 Bäume Stadtprojekt Verkehrsführung und

Die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) haben hierzu mitgeteilt:

„Die BSR hat derzeit keine Bauvorhaben geplant, bei denen mehr als zehn ausgewachsene Bäume gefällt werden sollen. Die BSR handelt grundsätzlich nach der geltenden BaumSchVO, wonach für kartierte Bäume, die unter die BaumSchVO fallen, Ersatzbaumpflanzungen vorgenommen werden. Dann pflanzt die BSR an geeigneten Standorten Ersatzbäume (zu pflanzende Baumschulqualität i.d.R. 18-20 cm Stammumfang).“

Die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) haben hierzu mitgeteilt:

„Im Zuge der Bauarbeiten zur Verlängerung der U-Bahnlinie U3 zum Mexikoplatz werden 176 Bäume gefällt. Innerhalb der Eingriffsbewertung wurde dafür ein Kompensationsbedarf von 228 Neupflanzungen ermittelt. Die Qualität, der Zustand und das Alter der zu fällenden Bäume wurden bei der Bewertung des Kompensationsbedarfes berücksichtigt.

Die Qualität der Ersatzpflanzungen wird mit der Umwelt- und Naturschutzbehörde des Bezirkes Steglitz-Zehlendorf als zuständige Fachbehörde abgestimmt. Die Neupflanzungen erfolgen nach Abschluss der Bauarbeiten an den bisherigen Baumstandorten. Heute bestehende Pflanzlücken werden wieder aufgefüllt, um den Alleechoarakter wieder herzustellen.

Im Zuge der Tunneldeckensanierung am U-Bahnhof Gneisenaustraße wurden am 18.02.2025 18 Bäume gefällt. Das Alter und der Gesundheitszustand der Bäume sind nicht bekannt. Eine Alternative zur Fällung der Bäume im Zuge der dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen hat sich trotz mehrfacher Prüfung nicht finden können. Die Neupflanzungen von 23 Bäumen werden in Abstimmung und nach den Vorgaben mit dem Bezirksamt vorgenommen und 7 Jahre lang durch die BVG gepflegt. Darüber hinaus hat die BVG 260.000 Euro als Ersatzwert an das zuständige Bezirksamt gezahlt.

Im Rahmen des Großprojektes Leitungserneuerungen unter dem Tempelhofer Damm (Höhe Flughafen) müssen 76 Bäume für die anteiligen Tunnelsanierungsarbeiten, die durch die BVG geplant sind, gefällt werden. Die Gutachten zu den jeweiligen Bäumen sind derzeit noch in Bearbeitung. Die Fällungen sollen in der Winterperiode 2025/2026 erfolgen.“

Die Berliner Energiemanagement GmbH (BEW) hat hierzu mitgeteilt:

„Im Zuge des Netzausbaus gibt es derzeit keine Planung mit Baumfällmaßnahmen mit mehr als 10 Bäumen. Im Zuge der Umbaumaßnahmen an den Kraftwerksstandorten gibt es derzeit ebenfalls keine konkreten Planungen für Baumfällungen, es ist jedoch absehbar, dass an den beiden Standorten Reuter West und Klingenberg Baumfällungen mit mehr als 10 Bäumen notwendig werden. Welche Bäume davon betroffen sein werden, steht jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Dementsprechend hat auch noch keine Bewertung nach Zustand, Alter, Gesundheit etc. stattgefunden. Grundsätzlich fällt die BEW keinerlei Bäume ohne Genehmigung sowie vorhergehende artenschutzrechtliche Beurteilung.“

Die WISTA Management GmbH hat hierzu mitgeteilt:

"In der Genauigkeit können wir keine Zulieferung machen. Perspektivisch wird es aber zu Fällungen von mehr als 10 Bäumen in der Bornitzstr. 101 (Gewerbehof 2.0) und am Clean Tech Business Park (rd. 6 ha ausgewiesene Waldfläche) kommen. Der erste Fragenteil kann beantwortet werden, der zweite (noch) nicht."

Die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) hat hierzu mitgeteilt:

„Ernst-Zinna-Weg 1, 10249 Berlin Friedrichshain

Für das Vorhaben müssen nach aktuellem Planungsstand 16 Bäume gefällt werden. Da die Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung) noch nicht abgeschlossen ist, kann zum Fälldatum und dem Stand der Genehmigung sowie zu den konkret vereinbarten Ersatzmaßnahmen noch keine Auskunft gegeben werden. Da es sich um ein Gartendenkmal handelt, werden die Ersatzmaßnahmen auch mit den zuständigen Denkmalschutzbehörden abgestimmt.

Kochstr. 9, 10969 Berlin Kreuzberg

Für einen Erweiterungsbau sollen 23 Bäume im Januar 2026 gefällt werden. Ein Fällantrag wird zurzeit erstellt. Die Qualität und Quantität der Nachpflanzungen wird von der Unteren Naturschutzbehörde festgelegt. Der Freiraumplaner geht von 39 Ersatzpflanzungen aus. 3 Bäume sollen auf dem Grundstück Kochstr. 9, 36 auf dem Grundstück Wrangelstr. 98, OSZ Handel I, neu gepflanzt werden.“

Frage 9:

Welche Maßnahmen setzt der Senat ein, um flächendeckend und in allen Planungsräumen, die als thermisch hochbelastet im Umweltgerechtigkeitsatlas eingestuft sind, sicherzustellen, dass Stadtentwicklungsprojekte nicht zur weiteren Aufheizung der Stadt beitragen und bestehendes Stadtgrün bestmöglich erhalten bleibt?

Antwort zu 9:

Sofern es sich um Bauland handelt, dessen Inanspruchnahme und Gestaltung über Planrechtschaffung gesteuert werden kann, strebt der Senat an, im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten und unter Wahrung des Prinzips der Verhältnismäßigkeit die zusätzliche Versiegelung zu minimieren, Dachbegrünungen und Baumpflanzungen festzusetzen bzw. vertraglich einzufordern sowie die anderweitigen Möglichkeiten eines nachhaltigen Regenwassermanagements zu nutzen.

Berlin, den 07.03.2025

In Vertretung

Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt